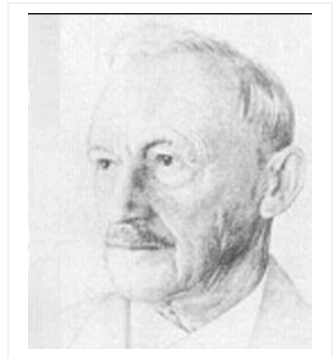


Alle sött!....

Zwei Wörtli hä'mer im Schwitzerland,
die hät en jede gärn bi dr Hand.
Sie sind nid lang, me cha's guet säge,
z'vill Hirni goht nit druf derwege;
De chasch es g'höre wo d'lauffsch und schtohscht,
im Wirtshuus, wenn d'i d'Chile gohscht,
De g'hörsches z Schmerike, g'hörsch es z Huebe,
Von Alte und vo'n Schuelerbuebe.
Ob rych, Ob arm, i mach~n~e G'wett:
De dritti Värs fangt a: „Alle sött' ... »



Alle sött! – Alle sött sachier alles zäme!
Wer hüt nüt sött dä sött sie schäme.
Alle sött – meh Chies uf d'Strosse gheie.
Alle sött – weder Gsetzt no Rächt verdräihe.
Alle sött – de~r~Ackerbuu wieder pflege.
Alle sött – uf em Stüüramt d Woret säge.
Alle sött – nid z'schtarch am Alte hange.
Alle sött – nid z'vill für's Gmües verlange.



Alle sött – me sött! O, das ischt nett,
Dass allewil nu der Ander sött!
Du sälber söttischt natirli nit,
Du waischt ja wa d'sötscht, du bisch jo gschyd.
Alle sött – mit dir vill höher ue,
Alle sött dich überhaupt i d'Regierig ie tue!

Am beschte~n~erfahrtscht, was me~n~alles sött,
Am Wirtstisch, schpot, wenn der Alkohol red't.
Do wird üsi blöd nütnutzig Welt
Noch alle Kante~n~in Senkel gschstellt.
,s ischt jede~n~e Liecht, chasch di druf verloh,
Wenn d'losist, so chiit's ung'fähr eso:

„Alle sött wieder lebe noch Bruch und Sitte,
me sött di churze Röck verbütte,
die gleserne Strümpf und die glöchlete Bluse!
Alle sött weniger tanze, defür me huuse.“

„Alle sött e kein me in G'meidrot welle,
bevor er nid cha~n~uf vieri zelle!“
„Alle sött de Ryche, s Gält ewägnäh
Und sött's de~n~arme Lüte gäh!“
„Alle sött's Alulwärch nid in alles hänke!
Alle sött weniger schnorre, defür me tänke!“

„Me sött nid z’hert uf der Ander trucke!
Me sött me schaffe, weniger schlucke!“
„Me sött überhaupt kei Regierig ha!
Me sött’s trybe, wie me grad mag und cha!
Me sött i kei Schuel, me sött i kei Chile,
Me sött chöne b’schtol mit em guete Wille!“

„Me sött nümme husche, me sött nümme schinde,
me sött nümme schaggere mit Wpb und Chinde!
Me sött kei Schtüür und kei Brüüch me zalle
Blos dene dickg’chopfete Herre z’galle!“

„Me sött me Bundesbyträg usrichte:
Me sött die Obere zäme p’richte,
me sötte ne säge: ‘eso gohts nümme,
me sött emol mischte, nid all blos wüme!“
Me sött – -- ich weiss ganz guet wa’me sött:
Me sött jede zwinge zu dem was er sött!“

„Z’allererschd sött me vo Bundeswege
Emol d’Wirtschaftskrisis undersäge!“

Me sött nid z’bill noch linggs abschwenke,
me sött wieder eidsgenössischer tänke!“

„Me sött kei Hühner me laufe loh,
me sött nid im Durchschn i d’Rebe goh.“

„me sött de Grosse~n~i d’Chnüü ie sage,
Me sött’s Militär zum Tüfel jage !
Me sött ,was z’oberschd ischt, z’underscht chehre
Und de ganz Salot dem Lenin verehre““

„Me sött d’Schärmuuser meh kontrolliere,
dass die nümme chöntid z’bill Müüis notiere.“

„Ich säge: me sött emol Churzschluss mache
Und de Völkerbund in en Wegge~n~ie bache,
me sött d’Welt ine Kanone~n~ie tue
und in Aloo ueschüüsse, dann hett me Rueh!“

Aus : „Öppis us em Swunderchratte“ (1926) von Alfred Huggenberger (1867-1960)

Quelle : <https://www.e-periodica.ch/digbib/view?pid=apk-002:1926:205::168#122>